

Der Courier.

Sächsisch-e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

N^{ro} 501.

Halle, Dienstag den 28. October
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Wochenschau. — Tageschau. — Deutschland (Berlin, Luckau, Oldenburg, Kiel). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Dänemark (Kopenhagen). — Provinzielles (Privatcorrespondenzen aus Raumburg und Kösen; Wettin). — Stadttheater in Halle.

Z. Halle, den 28. October. (Wochenschau.) Der Bundestag soll sich in der letzten Zeit mehrfach mit Besprechung der handelspolitischen Fragen beschäftigt haben. Ferner vernimmt man von der Absicht der deutschen, überhaupt der östlichen Mächte, den drohenden Gewalten in Frankreich gegenüber, sich militärisch möglichst vollständig zu rüsten; auch denkt man daran, mit den Contingenten der kleineren Staaten die Bundesfestungen zu besetzen. Von der deutschen Flotte liefen Nachrichten ein, denen zufolge Admiral Brommy für die Erhaltung der vorhandenen Fahrzeuge in gutem Stande, nach Kräften arbeite. Das deutsche Heimathesegesetz soll nunmehr von den beteiligten Regierungen endgültig ratificirt worden sein. Schließlich machte eine Note des Lord Palmerston gegen den Gesamteintritt Oesterreichs in den Bund die Kunde durch die deutschen Blätter; das österreichische Projekt selbst scheint vor der Hand suspendirt worden zu sein.

Die preussischen Zeitungen liefern noch vielfache Berichte über die patriotische Feier des königlichen Geburtstages an verschiedenen Orten, auch in den Hohenzollernschen Landen. Von den Landtagen haben die meisten, bis auf den Rheinischen, ihre Thätigkeit beendet. Die Kammeru sollen gegen Ende November zusammentreten. Die Arbeiten des Berliner Postcongresses dauerten fort; dem Vernehmen nach hätte sich Frankreich den Bestimmungen des deutsch-österreichischen Postvereins angeschlossen, und würde mit England wegen einer Herabsetzung der gegenwärtig ungemein hohen internationalen Portofrage unterhandelt. Der Oberkirchenrath ist durch Herr v. Uechtritz, Justizrath Müller und Oberconsistorialrath Snetzlage definitiv besetzt worden. Auch kam in Berlin der Proceß gegen die Befreier Kintels zur Entscheidung, über dessen Flucht man endlich einen authentischen Bericht empfing. Die Fehde zwischen der „N. Pr. Z.“ und Herrn von Bethmann-Hollweg dauert fort, und soll, wie es heißt, der Letztere beabsichtigen, mit seinen Freunden ein neues Tageblatt, unter dem Namen „Allpreussische Zeitung“ zu begründen. Die Centralbahn um Berlin herum sieht ihrer Eröffnung entgegen; endlich hat sich eine Gesellschaft zum Bau eines Schienenweges von Deuz über Coblenz nach Frankfurt a. M. gebildet.

In Sachsen dauern die politischen Verhastungen wegen des Waldheimer Komplottes fort. Sonst ist nur zu erwähnen, daß der Landtag auf den 1. December berufen wurde, und daß die offizielle Presse sich bemüht, Sachsens Kabinet von dem Verdacht der Wählerlei gegen den preussisch-hannoverschen Vertrag zu befreien. Indes scheint nicht gelegen zu werden zu können, daß bei der sächsischen und mehreren süddeutschen Regierungen eine bedeutende Anhänglichkeit an den Zollverein nicht vorherrscht, und daß ein Fortdauern dieser Vereinigung in ihrer heutigen Gestalt nach 1853 nicht sehr wahrscheinlich ist.

In Oesterreich bereist der junge Kaiser jetzt Galizien, wo man ihn mit vielen Ehrenbezeugungen aufnimmt. Die Anleihe schien in den letzten Zeiten einen besseren Fortgang zu nehmen.

In Bayern mehrfache Ausweisungen freigemeindlicher und deutsch-katholischer Prediger; in der Eidesfrage scheint die Regierung mit dem Clerus sich nun vollkommen verständigt zu haben. In Stuttgart wurden unter Römer's Präsidium die Kammeru eröffnet, doch schien das Publikum an dem gleichzeitigen Aufsteigen eines Green'schen Luftballons mehr Vergnügen zu finden, verhielt sich gegen jenen politischen Akt sehr theilnahmslos.

Frankfurt wurde durch einen Mordversuch auf den Schöffen Dr. v. Heyden in Schrecken gesetzt. In Hannover die neue Organisation und die ritterschaftliche Opposition noch dauernd Tagesfrage; die Krankheit des Königs war im Weichen begriffen; in Oldenburg scheinen die neuen Landtagswahlen diesmal im konföderativen Sinne auszufallen. Die dänisch-deutsche Frage ist ihrer Lösung wieder sehr fern gerückt; in Kopenhagen ist das Ministerium durch den Eintritt des Zolldirektors Bloome und des Generals Jensborg im demokratischen Sinne ergänzt worden, doch scheint es, als ob auch diese Kombination Niemandem recht zusagen wolle, auch nicht den Eiderdänen. Während nun die Erbfolge-Unterhandlungen sich resultatlos fortspinnen, Oesterreich — welches sich in seiner offiziellen Presse unbedingt für den Gesamtstaat erklärt — mit dem dänischen Kabinet in ein gespanntes Verhältnis tritt, dauern die Danisirungsmaßregeln in Schleswig in der schönsten Weise fort, und breiten sich die Bundestruppen langsam längs der Eidergränze aus.

In England sind die Industriepreise vertheilt worden, nicht aber, ohne daß vielfältige Reklamationen gegen die Art der Vertheilung eingelaufen wären. Die Auswanderung aus Irland nimmt täglich zu. Vom Cay sehr traurige Nachrichten; der, wie es scheint, als selbstständiger Gouverneur und Oberanführer nicht sehr fähige Sir Henry Smith verlangt 10,000 Mann Verstärkung, und wurden ihm durch den Schnellsegler „Birkenhead“ sofort Truppen zugesandt. Sonst ist ganz England nur von Rossuth erfüllt; Rossuthmeetings folgen Tag auf Tag, und die ganze Presse spricht nur von dem Cyprißidenten Ungarns, dessen Sache fast alle Blätter außer der „Times“ verfechten. Schöff sichts gegen die exorbitante Fuldigung, die man diesem Mann erweist, die schöne Manier ab, mit der die englischen Blätter fortdauernd die deutschen Rechte für Schleswig abfertigen. Den neuesten Nachrichten zufolge ist Rossuth in Southampton gelandet und mit großen Ehren empfangen worden.

In Frankreich dauert die Ministerkrise noch immer fort. Die Verhandlungen, die der Präsident mit Villault wegen Bildung eines liberalen Kabinet's anknüpfte, führten zu keinem Ziele; man erwartet nun, während inzwischen die bisherigen Minister und Carlier ihre Geschäfte fortführen, die Bildung eines nichtsagenden Ministeriums. An Herstellung des allgemeinen Wahrechtes hält der Präsident noch fest; man erblickt in diesem Plane den Versuch, die nun von den Orleans offiziell

anerkannte Kandidatur Joinville zu ersticken, während andre darin einen tadelnswürdigen Plan Napoleons finden wollen, durch diese als konservativ bezeichnete Maßregel die Kraft der unteren Stände zu gebrauchen, um Frankreich, dessen begüterte Klassen als depravirt bezeichnet werden, von Grund aus zu regenerieren. Der Gedanke aber, die Kräfte durch dieses Opfer für seine Wiederwahl zu gewinnen, muß als todgeboren angesehen werden. Vorläufig hat sich der Prinz durch diesen Schritt mit der Ordnungspartei, die Dr. Veron im „Constitutionnel“ täglich erbitterter angreift, gründlich überworfen. Die Unruhen in Mittelfrankreich sind äußerlich gedämpft, die Departements Cher und Allier im Belagerungszustand erklärt. Man schreibt die Insurrektion dem Wirken der mächtigen geheimen association du serment zu; ihr gegenüber haben sich die dortigen Outbestzer zu solidarischen Widerstände verbunden, ihre Gehöfte mit Wällen und Gräben verschanzet, ihre Leute bewaffnet, u. dgl. m.

In Sardinien wurde der Röm. Dr. Farini in's Ministerium berufen; Oesterreich hat mit Rom, Toscana, Parma und Modena einen Vertrag wegen Bau einer, diese Länder durchziehenden Eisenbahn geschlossen, Toscana hat seine militärischen Verhältnisse, sowie seine auswärtige Betreibung in Oesterreichs Hände gethan.

In der Schweiz beschäftigt man sich mit den Wahlen zum Nationalrathe. In Bern erwartet man einen im Wesentlichen konservativen Ausschuss derselben, während in Genf, Neuchâtel und Freiburg diese Partei sich der Wahl ganz zu enthalten gedenkt. In vielen Cantonen klagt man über die willkürliche und unnatürliche Bildung vieler Wahlbezirke.

In Rußland soll eine Aderverschönerung gegen das Leben des Kaisers im Werke gewesen, aber durch einige Tscherkessenoffiziere entdeckt worden sein.

In Amerika ist in Nordmexiko eine Revolution ausgebrochen. Wahrscheinlich durch übermäßige Steuern auf viele Handelsartikel herbeigeführt, wurde sie durch die amerikanischen Freiwilligen, die für Cuba sich gesammelt hatten, unterstützt, und hat bisher den mexikanischen Truppen nur Niederlagen eingebracht. General Arista, so heißt es, wolle sich an die Spitze der Insurgenten stellen. Am La Plata nehmen die Dinge einen für Dribbe ungünstigen Verlauf.

Wahl zur Ersten Kammer, Coesfeld: Oberpräsident v. Duesberg. Kreise Akenau, Ahrweiler, Koenen, Noyen, Zell: Kammergerichtsrath Coqui in Berlin.

Nach der „N. Pr. Z.“ ist die definitive Ernennung des Herrn v. Hechtitz zum Präsidenten des Oberkirchenraths allerhöchsten Decrets vollzogen.

Dem „Magdeb. Corr.“ wird aus Berlin wiederholt bestätigt, daß seit der jüngsten Ministerveränderung in Kopenhagen die Stellung Oesterreichs wie Preußens zu Dänemark eine sehr zurückhaltende und weniger vertrauensvolle geworden ist.

Aus Paris schreibt man der Kreuzzeitung vom 22.: „Kein Ministerium, keine Aenderung! Ulysses Veron schweigt, Achilles Girardin sieht sich grollend in sein Ziel zurück, schwer beleidigt durch die Nichtannahme seiner Vorschläge.“ — Die neueste Depesche vom 24. bringt durchaus nichts Neues.

Am 24. traf Kosuth in London ein.

Nach der „D. Post.“ soll Feldmarschall Haynau auf der Reise nach Gräfenberg ein Schlaganfall getroffen haben.

Am 24. starb zu Bernigerode die regierende Gräfin Eberhardine zu Stolberg-Bernigerode geb. Freiin von der Neke in ihrem 67. Jahre.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 26. October enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Professor und Director der Sing-Akademie, Kungenhagen, zu Berlin, den Nothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Medizinalrath a. D. und praktischen Arzte in Köln, Dr. Johann Jakob Günther, den Nothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Commandeur des 8. Ulanen-Regiments, Obersten von Mutius, des St. Johanniter-Ordens; dem Kreisgerichts-Rath Küttner zu Posen, dem Secunde-Lieutenant Grafen von Herzberg vom 38. Infanterie-Regiment (6. Reserve-Regiment), dem Jäger de Walla vom 8. Jäger-Bataillon, dem Unteroffizier Werner vom 1. Bataillon (Neuwied) 29. Landwehr-Regiments und dem Schutzmann Johann Karl Heinrich Hildebrandt zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; so wie

Die Intendantur-Assessoren Rosenberger vom 8. und Schumann vom 7. Armee-Corps zu Militair-Intendantur-Räthen zu ernennen.

Berlin, den 25. October.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind hier eingetroffen und im Königl. d. Schloss abgestiegen.

Der Oberlehrer Kolberg an dem Progymnasium zu Roßel ist als Oberlehrer an das Gymnasium zu Braunsberg, der Lehrer an dem Progymnasium zu Deutsch-Krone, Dr. Lawe, als Oberlehrer an das Progymnasium zu Roßel veretzt und der bisherige Hülflehrer Peter Meierkraß an dem Progymnasium zu Deutsch-Krone als ordentlicher Lehrer bei derselben Anstalt angestellt worden.

Berlin, den 25. October. Se. Majestät der König sind heute Nachmittag 3 1/4 Uhr wieder in Sanssouci eingetroffen. Mit Allerhöchstdemselben kamen auch Se. Majestät der König von Sachsen, 33. ff. H. H. Prinz Albert und Prinz Georg von Sachsen mit Allerhöchstem und Höchstem Gefolge an. Ihre Majestät die Königin von Sachsen waren schon zwei Tage früher in Sanssouci zum Besuche Ihrer Majestät unserer Königin eingetroffen. Außer den genannten Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nahmen am Diner noch 33. ff. H. H. der zum Besuche in Potsdam anwesende Großherzog von Mecklenburg-Strelitz nebst Höchstdessen Gemahlin, so wie der Prinz von Preußen, der Prinz Friedrich Karl und Prinz Georg von Preußen Theil.

Der Herr Minister-Präsident begab sich heute, nachdem die Sitzung des Staats-Ministeriums beendet war, nach Sanssouci, wohin Se. Excellenz zur königlichen Tafel befohlen waren. Se. Majestät der König von Sachsen überreichten dort dem Herrn Minister-Präsidenten das Großkreuz des Hausordens vom Rautenkranz. Nach der Tafel nahmen Se. Majestät, nachdem Allerhöchste Ihre königlichen Gäste — den König und die Königin von Sachsen — zur Eisenbahn geleitet, den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegen.

Das neueste „Militair-Wochenblatt“ meldet unter Andern die Ernennung des Oberst-Lieutenants z. D. Hohmann zum Führer des 2. Aufgebots vom 3. Bat. 2. Reg. Den Majoren v. Douart, v. Friedrichs, v. Valentini, v. Wittken und Block ist der Abschied bewilligt worden, ebenso dem Major v. Heinemann. Dem Letzteren ist gestattet, daß derselbe in dem Verhältniß als Director der vereinigten Divisionschule der 7. und 8. Division und als Präses der Exam.-Commiss. für P.-Fähnens. verbleibe. Ferner enthält dieses Blatt eine Cabinets-Ordnung, durch welche die Ausübung der Disciplinar-Strafgewalt bei der Landwehr in Abwesenheit des Bataillons-Commandeurs auf seinen Stellvertreter übertragen wird. Ferner eine Verordnung, die Gewährung von Umzugskosten an die Büchsenmacher der Truppen bei Garnisons-Veränderungen betreffend.

Berlin, den 25. October. Es werden neuerdings von der Oppositionspresse mancherlei falsche Nachrichten über die Verhandlungen der in Magdeburg versammelten Elbschiffahrts-Commission verbreitet. Wir haben schon früher Andeutungen über den wahren Stand der Sache gegeben und können heute das Nähere mittheilen, daß nach Besichtigung des Widerstrebens der Anhaltinischen Regierungen gegen manche Verkehrsvereinfachungen es jetzt nur noch die Mecklenburg.-Schwerinische Regierung ist, welche sich der Herabsetzung der Elbzölle abgeneigt zeigt. Mecklenburg glaubt dadurch dem Interesse seiner Finanzen zu dienen. Es sind indessen begründete Aussetzungen vorhanden, daß dieser Widerstand gegen eine durchgreifende Reform des Verkehrswezens auf der Elbe binnen Kurzem nachlassen werde. (N. Pr. Z.)

Die „N. Pr. Z.“ sagt in ihrem neuesten Leitartikel: „Fürchten wir uns aber auch selbst nicht vor der Kammer, so können wir doch die Beforgniß nicht völlig unterdrücken, daß sich andere vor derselben fürchten, und daß insbesondere die Regierung sich in die falsche Alternative hineindrängen lassen möchte: entweder ihre Vorlagen und Entwürfe durchzusetzen, oder aber zur Auflösung der widerwärtigen Kammer zu schreiten. Einmal würde man durch die Auflösung wohl kaum eine willfährigere Versammlung gewinnen, und sodann, was kann es schaden, wenn wir ein Gesetz weniger fertig und unser Staatsrecht einwillen beim Alten belassen! Wird das, was die Regierung will, im Lande als heilsam erkannt und erstrebt, dann wird die Kammer durch dessen Verwerfung schwerlich an Einfluß und Ansehen gewinnen, und es wird nicht lange dauern, daß die stolzen Wellen sich zum Ziele legen. Bis dahin wird Niemand bezweifeln können, daß der Regierung, wie sie versaffungsmäßig das Recht hat, Gesetze selbstständig zu erlassen, auch die Befugniß beizubehalten, die Wirksamkeit und Ausführung als schädlich erkannter Gesetze, und diese Gesetze selbst in der hierfür versaffungsmäßig vorgeschriebenen Form zu suspendiren.“

Auf dem vielleicht schon im December d. J. zusammentretenden Zollvereins-Congress wird ein Antrag, betreffend die sofortige Erhöhung der Runkelrübenzucker-Steuer, eingebracht werden, insbesondere weil die Einnahme aus dem Eingangszoll für Rohrzucker sich auffallend vermindert. Außerdem dürfte auch noch ein anderer Modus für die Erhebung der Runkelrübenzucker-Steuer angenommen werden, indem der jetzt angewandte weniger Zucker zur Steuer heranzieht als produziert wird. (N. Pr. Z.)

Berlin, den 24. October. Allen gegentheiligen Versicherungen zum Trotz können wir mit voller Bestimmtheit die Mittheilung wiederholen, daß sowohl mit Hamburg als mit Mecklenburg augenblicklich lebhafteste Unterhandlungen über den Anschluß an den preussisch-hannoverschen Vertrag im Gange sind. In Bezug auf Mecklenburg sollen sich die Aussetzungen auf Erzielung eines alsbaldigen Resultats sehr günstig gestalten. An Hamburg würden im Falle des Anschlusses dem Vernehmen nach einige, durch die Verhältnisse dieses Orts bedingte Konzessionen gemacht werden. Namentlich hören wir von Zugeständnissen in Bezug auf das Entrepotwesen, worüber schon, wie berichtet wird, in dem einen der Geheimartikel zum Vertrage vom 7. September besondere Vereinbarungen mit Hannover getroffen sind. Der außerordentliche Zollcongress, welcher sich hier im December versammeln wird, soll in der That seine Verhandlungen über eine Fortführung des Zollvereins unter der Voraussetzung und auf der Basis der vollständigen Lösung der seitherigen Verträge führen. Man will auf diesem Wege zu einer neuen Vereinsverfassung gelangen. Hier wird der Vertrag vom 7. September aber schon fast durchgängig nicht als ein Anschluß an den fortbestehenden Zollverein, sondern als ein neues Vertragsverhältniß betrachtet, welches

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim
Königl. Preuß. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.

Die hieselbst in der Vorstadt Glaucha am Hammerthore, resp. auf dem Kirchenselde besessene, den Defonon August Lehmann'schen Eheleuten hier gehörigen Haus-Grundstücke und Zubehör, Nr. 1841, 1842 und 1850 Halle a. d. S., nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 5326 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf., sollen

am 1. December 1851, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, Zimmer Nr. 5., subhastirt werden. Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rathskeller-Wirtschaft nebst Rathswaage-Einkünften sollen

vom 1. Juli 1852 ab bis dahin 1858 anderweit meistbietend in Zeitpacht gegeben werden und ist dazu auf

den 6. November d. J. Vormittags 10 Uhr Bietungstermin in dem rathshauslichen Sessions-Zimmer anberaumt, wozu Pachtlustige sich einfinden wollen.

Die Licitanten haben sich über ihre Moralität und Vermögen: Verhältnisse im Termine auszuweisen. Die Pachtbedingungen sollen in diesem Termine bekannt gemacht werden, können aber auch schon vor dem Termine eingesehen werden.

Wettin, den 6. October 1851.

Der Magistrat.

Trockne Hefe

empfehl't stets frisch

Moriz Förster.

Sieben ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Practisches Lehrbuch

der

englischen Sprache,

in welchem die

wichtigsten Regeln der Grammatik durch eine große Menge von Beispielen erklärt werden und wobei zugleich eine strenge Stufenfolge vom Leichtem zum Schwereren beobachtet worden ist,

bearbeitet von

Alfred Baskerville,

Lehrer der englischen Sprache in Göttingen.

Dritte verbesserte Auflage.

Gr. 8. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die zweite große Auflage war nach nicht ganz einem Jahre vollständig vergriffen, diese neue, dritte Auflage ist wiederum sorgfältig durchgesehen und verbessert. Der rasche Absatz verbürgt die Vortrefflichkeit dieses Lehrbuches, dessen billiger Preis die Anschaffung für Schulen erleichtert.

Gerhard Stalling in Oldenburg.

In der J. F. Steinkopfschen Buchhandlung in Stuttgart ist so eben erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle für 15 Sgr. fortwährend zu haben:

Mitgabe

auf die Lebensreise.

Blüthen christlicher Dichtung aus allen Zeiten der Kirche. In einem Sinngeicht auf jeden Tag des Jahres.

Zweite umgearbeitete Auflage.

Dienstag, den 28. October, Abends 6 Uhr, Versammlung der Singacademie im Saale des Kronprinzen. Geübt wird:

Requiem von Mozart.

Der Vorstand.

Ein Stud. phil. ist erbötig, mit Ausnahme des Hebräischen, in allen Schuldisziplinen Privatunterricht zu ertheilen. Nähere Auskunft in der Exp. d. Bl.

Getreidepreise.

Berlin, den 25. October.

Weizen loco nach Qualität	57-60
Roggen do.	50 à 54
= 82. pr. Oct./Nov.	48 bz. u. G. $\frac{1}{2}$ S.
= pr. Frühjahr	48 $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ bz. u. G. 49 S.
Erbsen, Kochwaare	48-50
= Futterwaare	46-47
Hafer loco nach Qualität	26-28
Gerste, große, loco	39-40
Rübsöl loco	10 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ G.
= pr. Oct./November	do. do.
= pr. Nov./December	10 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ G.
= pr. Januar/Februar	10 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ G.
= pr. Februar/März	10 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ G.
= pr. März/April	11 B. 10 $\frac{1}{2}$ G.
= pr. April/Mai	do. do.
Leinöl loco	12 $\frac{1}{2}$ bz.
Raps	70 bz. u. G.
Rübren	do.
Spiritus loco ohne Faß	22 $\frac{1}{2}$ bz.
= mit Faß	23 B.
= pr. Oct./Novbr.	23 B. 22 $\frac{1}{2}$ G.
= pr. April/Mai	23 B. à 24 bz., B. u. G.

Roggen und Spiritus ziemlich unverändert. Rübsöl still.

Magdeburg, den 25. October. (Nach Wispsen.)
Weizen 48 - 56 Thlr. Gerste 36 - 40 Thlr.
Roggen 51 - 52 = Hafer 19 - 25
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Arealis 31 - 32 Thlr.

Wittenberg, den 18. October.

Weizen	2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.
Roggen	2 = 18 = 9 =
Gerste (große)	1 = 22 = 6 =
Gerste (kleine)	= = = =
Hafer	1 = 1 = 11 =

Dreslau, den 25. October, 2 Uhr 40 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 56-72 Sgr., do. gelber 58-68 Sgr. Roggen 45-54 Sgr. Gerste 40-44 Sgr. Hafer 24-27 Sgr.

Stettin, den 25. October, 2 Uhr - Min. Nachm. Weizen 57-61 bz. Roggen loco und October 49-51 bz., Oct. November 49 bz., Frühjahr 48 bz., Rübsöl Frühjahr 10 $\frac{1}{2}$ - 10 $\frac{3}{4}$ bz. Spiritus Frühjahr 14 $\frac{1}{2}$ G., sonst fest ohne Abgabe.

Hamburg, den 25. October, 2 Uhr 33 Min. Nachmittags. Roggen Frühjahr 74 zu haben, sowie Weizen sehr stille und geschäftlos. Del 19 $\frac{1}{2}$, 20 $\frac{1}{2}$. Kaffee still.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 25. October. Eber. Brüncke, Coaks, v. Hamburg n. Vudau. - E. Schmidt, Roggen, v. Stettin n. Halle. - verebel. Woltersdorf, desgl., v. Berlin n. Halle. - G. Quandt, 2 Käbne, Güter, v. Hamburg n. Tetschen. - W. u. G. Dümling, 2 Käbne, Schwefel, v. Hamburg n. Schönebeck. - A. Gaede, Coaks, v. Hamburg n. Vudau. - E. Weichel, robes Eisen, v. Hamburg n. Weifen. - E. Leonhard, Güter, v. Hamburg n. Halle. - E. Foerster, Nr. 74., für E. Koch, desgl., v. Magdeburg n. Dresden. - A. Jahndke, Holzfohlen, v. Wranke n. Stadtm. Magdeburg. - W. Grambow, desgl. - Wittwe Noeder, Roggen, v. Berlin n. Halle. - F. Schulchen, Weizen u. Roggen, v. Magdeburg n. Halle. - F. Flug, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. - E. Bornemann, desgl., v. Hamburg n. Halle. - L. Kessler, Steinbohlen, v. Verben n. Schönebeck. - J. Fischer, Steinbohlen, v. Hamburg n. Vudau. - A. Winter, Güter, v. Hamburg n. Halle. - F. Homann, Stabholz, v. Potsdam n. Vudau. - L. Krenzlin, Roggen, v. Spandow n. Schönebeck. - D. Krenzlin, Roggen, v. Berlin n. Halle. - G. Schmitz, desgl. - A. Zimmermann, Steinbohlen, v. Hamburg n. Weifenfeld. - Derselbe, desgl., n. Naumburg. - G. Volke, Roggen, v. Berlin n. Halle.

Niederwärts: den 25. October. F. Hittschke, Sand, v. Salzmünde n. Berlin. - G. Baunener, Thon, desgl. - A. Mann, Kartoffeln, n. Schönebeck n. Hamburg. - H. Herzog, leere Gefäße, v. Wühlberg n. Magdeburg. - F. Schwarz, Spießsteme, v. Weifen n. Spandow. - F. Plade, Thon, v. Salzmünde n. Vudau. - Magdeburg. - E. Meyer, Eichendorfen, v. Vudau n. Genthin.

Magdeburg, den 25. October 1851.
Königliches Schlenken-Unt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. October.	Zinsfuß.	Preuß. Courant.			Zinsfuß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$		Düsseldorfer-Erbseider	4		
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$			do. Prioritäts-	4		
Staats-Schuldenscheine	3 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$		do. Prioritäts-	5		
Der-Deichbau-Oblig.	4 $\frac{1}{2}$				Magdeburg-Halberstädter	148 $\frac{1}{2}$	147 $\frac{1}{2}$	
Gesandl. - Präm. - Scheine	4 $\frac{1}{2}$				Magdeburg-Wittenberge	4	70 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$		do. Prioritäts-	5		
Berliner Stadtobligationen	5		103		Nieder-Schlesische-Märktische	3 $\frac{1}{2}$		92 $\frac{1}{2}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$		do. Prioritäts-	4	97 $\frac{1}{2}$	
Westpreuß. Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	94			do. Prioritäts-	4 $\frac{1}{2}$	102	
Großherz. Pf. Pfandbriefe	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$		do. Prior. III. Ser.	5	102 $\frac{1}{2}$	
do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$		do. do. IV. Ser.	5	102 $\frac{1}{2}$	
Östpreuß. Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$				Ober-Schlesische Lit. A.	4		133 $\frac{1}{2}$
Pommersche do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$		do. Lit. B.	3		120 $\frac{1}{2}$
Kur- u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$		97		Prinz-Wilh. (Steele-Vohw.)	5		
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$				do. do. II. Serie	5		
do. vom Staat gar. L. B.	3 $\frac{1}{2}$				Rheinische		63	
Preussische Rentenbriefe	4	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$		do. (Stamm) Priorit.	4		
Preuß. Bank-Anth.-Scheine		97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$		do. Prioritäts-Dbl.	4		
					do. vom Staat gar.	3 $\frac{1}{2}$		
Friedrichs-d'or		13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$		Ruhrort-Cref.-Kreis-Glabb.	3 $\frac{1}{2}$		
Ander Goldmünzen à 5 thlr.		9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$		do. Prioritäts-	4 $\frac{1}{2}$		
Disconto					Stargard-Posen	3	87 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$
					Thüringer	4	75 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$
					do. Prioritäts-Dbl.	4 $\frac{1}{2}$	102	
					Wilhelmsbahn (Görlitz-Dorb.)	5		82
					do. Prioritäts-	5		
					Ausländische Eisen- u. Stamm-Actien.			
					Göthen = Bernburger	2 $\frac{1}{2}$		52 $\frac{1}{2}$
					Krakau-Ober-Schlesische	4	79 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$
					Kiel = Altona	4	107 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$
					Neudemberger			31 $\frac{1}{2}$
					Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	33	32
					Jarstoc = Selo			33 $\frac{1}{2}$
					Ausland. Prior.-Actien.			
					Krakau-Ober-Schlesische	4		
					Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100 $\frac{1}{2}$	
					Rassen-Vereins-Bank-Actien.			
						4		

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.